

# Bericht

## ZPID-Monitor 2004 zur Internationalität der Psychologie aus dem deutschsprachigen Bereich: Der Kurzbericht

Günter Krampen und Gabriel Schui

Die Ergebnisse des in Abstimmung mit dem DGPs-Präsidium durchgeführten ZPID-Monitorings werden mit den für das Erhebungsjahr 2004 aktualisierten Daten in knapper Form dargestellt. Für eine Darstellung des methodischen Vorgehens siehe etwa Krampen, Montada, Müller und Schui (2005).

### ZPID-Monitor Modul 1: International zugängliche Publikationen

Bezogen auf das gesamte in der Datenbank PSYNDEX erfasste Publikationsvolumen ist der relative Anteil englischsprachiger Publikationen im Jahr 2004 erneut weiter leicht angestiegen und liegt jetzt bei ca. 20,5 % (1571 englischsprachige Publikationen von 7680 Publikationen insgesamt). Dies ist der bisherige Höchststand. Die für die Vorjahre ermittelten Unterschiede in der Anglisierung der Grundlagen- und Anwendungsdisziplinen bestehen weiterhin. Bei den Grundlagendisziplinen konstituieren die Bio- und Neuropsychologie (55 %;  $\pm 0\%$ ) und die Allgemeine Psychologie (57 %;  $-4\%$ ) weiterhin die Spitzengruppe, das Mittelfeld wird durch Diagnostik (1 %;  $+6\%$ ), Methodik/Statistik (30 %;  $-12\%$ ) sowie Sozial- (34 %;  $+2\%$ ), Persönlichkeits- (22 %;  $+1\%$ ) und Entwicklungspsychologie (20 %;  $-1\%$ ) besetzt, und die Anwendungsfächer bilden mit englischsprachigen Anteilen unter 10 % nach wie vor das Schlusslicht. Klinische Psychologie (13 %;  $+2\%$ ) und A&O-Psychologie (9 %;  $+2\%$ ) haben 2004 einen leichten Anstieg zu verzeichnen, während die Pädagogische Psychologie konstant bleibt (9 %;  $\pm 0\%$ ).

In englischer Sprache verfasste Publikationen aus dem deutschsprachigen Raum sind zu 29 % ( $\pm 0\%$ ) Zeitschriftenaufsätze. Rückblickend auf die letzten fünf Jahre scheint sich dieser Anteil bei knapp unter 30 % einzupendeln. Englischsprachige („graue“) Berichtsliteratur, die im Jahr 2000 mit einem Anteil von 18 % ihren Höchststand hatte, ist seitdem leicht rückläufig und liegt in 2004 bei 14 % ( $-1\%$ ). Englischsprachige Dissertationen zeigen im selben Zeitraum einen klaren Aufwärtstrend und liegen aktuell bei 15 % ( $+2\%$ ). Sammelwerksbeiträge in englischer Sprache weisen mit kleineren Schwankungen einen

Anteil um 10 % (2004: 11 %) auf, englischsprachige Monographien sind nach wie vor sehr selten und liegen um 2 % (2004: 3 %).

Hinsichtlich der inhaltlichen Ausrichtung überwiegt in der englischsprachigen Literatur aus dem deutschsprachigen Raum die Empirie mit einem Anteil von 31 % ( $+4\%$ ) gegenüber methodischer (9 %;  $-1\%$ ), theoretischer (9 %;  $-4\%$ ) und Überblicksliteratur (7 %;  $-2\%$ ), deren englischsprachige Anteile allesamt leicht rückläufig sind. Innerhalb der empirischen Arbeiten dominiert weiterhin das Experiment (75 %;  $+2\%$ ) vor allen anderen Studientypen. Längsschnittstudien zeigen im Jahr 2004 einen Ausreißer nach oben und erreichen 46 % ( $+18\%$ ), Qualitative Studien und Klinische Fallstudien zeigen mäßig gesunkene englischsprachige Anteile von 8 % ( $-2\%$ ) bzw. 7 % ( $-4\%$ ).

### ZPID-Monitor Modul 2: Internationale Rezeption

Die ZPID-Monitor Stichprobe für das Jahr 2004 umfasst 1637 Personen, davon 1014 (62 %) habilitierte und 623 (38 %) promovierte Psychologen/innen, die im deutschsprachigen Raum (Deutschland, Österreich, Schweiz) in Forschung und Lehre tätig sind. Für diese Personen wurden anhand des *Social Sciences Citation Index* (SSCI) für die Jahre 1999–2004 erhoben, wie hoch der Anteil von Fremdzitationen ihrer Publikationen durch englischsprachige Quellen ist.

Abbildung 1 zeigt für den untersuchten Zeitraum einen kontinuierlichen Anstieg dieses Anteils. Da dieser nicht unabhängig vom Gesamtanteil englischsprachiger Literatur in der Datenbank ist, sind sowohl für den SSCI als auch für den *Science Citation Index* (SCI) die relativen Anteile englischsprachiger psychologischer Literatur angegeben. Während der Anteil englischsprachiger psychologischer Literatur im SSCI leicht zunimmt, ist der Anstieg für die Fremdzitationen durch englischsprachige Quellen der Personen in der ZPID-Monitor Stichprobe im Verhältnis stärker ausgeprägt. Deren Publikationen wer-

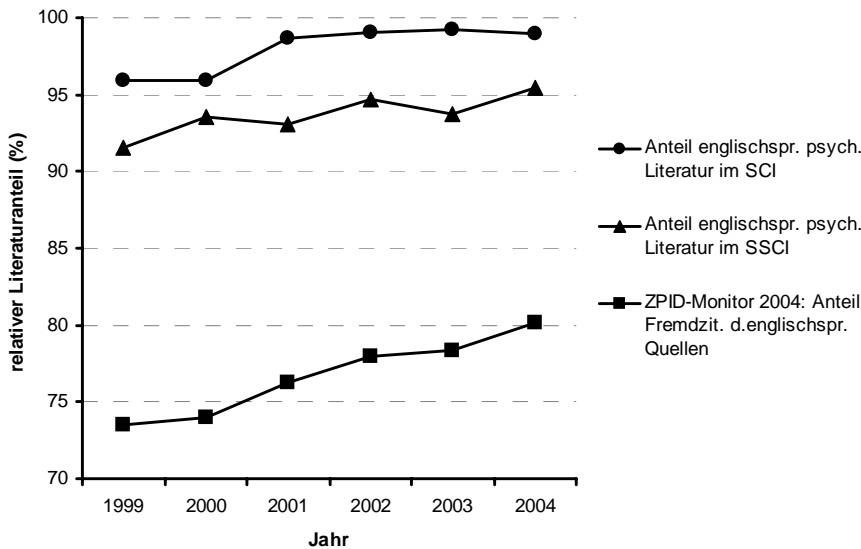


Abbildung 1. Prozentualer Anteil von Fremdzitationen durch englischsprachige Quellen an den Gesamtzitationen der ZPID-Monitor Stichprobe 2004 ( $N = 1637$ ) für die Jahre 1999–2004. Im Vergleich dazu der prozentuale Anteil englischsprachiger psychologischer Literatur in SCI und SSCI im gleichen Zeitraum.

den im Jahr 2004 zu 80,2% (+1,8%) von englischsprachigen Publikationen zitiert. Dies entspricht 6127 Fremdzitationen in englischsprachigen Quellen bei 7643 Zitationen insgesamt.

Der in den letzten Jahren gewonnene Befund, dass die Promovierten hinsichtlich des Anteils von Fremdzitationen durch englischsprachige Quellen an ihren kumulierten Zitationen höher liegen als die Habilitierten, wiederholt sich auch in diesem Jahr. Ausgehend von der Annahme, dass dies ein „Generationseffekt“ ist, sollte sich dieser Unterschied im Zuge weiterer Internationalisierungsbemühungen in den nächsten Jahren zunehmend verringern.

## ZPID-Monitor Modul 3: International relevante berufliche Aktivitäten

Dieses Modul wird in der bekannten Form nicht weitergeführt, da Aufwand und Ertrag (der Rücklauf betrug zuletzt unter 30%) in keinem sinnvollen Verhältnis stehen. Die Erhebungen der Jahre 1999–2003 zeigen keine wesentlichen Veränderungen bei den erfragten international relevanten beruflichen Aktivitäten (vgl. Krampen, Schui & Montada, 2005, 303 f.).

## Fazit und Ausblick

Nicht nur mit dem Wegfall des Moduls 3 stellt sich die Frage, wie die Ergebnisse der jährlichen ZPID-Monitor Erhebungen präzisiert werden können. Angestrebt ist die Entwicklung einer nichtöffentlichen Datenbank, in der für die Mitglieder der deutschsprachigen psychologischen *scientific community* sowohl Schriftenverzeichnisse als auch Lebensläufe und weitere wissenschaftliche Tätigkeiten, Positionen, Ehrungen und Ähnliches enthalten sind und die in regelmäßigen Zeitabständen aktualisiert wird. Dieses Projekt – welches im Übrigen nur mit tatkräftiger Unterstützung der *community* verwirklicht werden kann – ermöglicht die Erhebung bibliometrischer und auch anderer Forschungsindikatoren, die über die Strukturen internationaler Visibilität weit präziser Auskunft geben können als die jetzigen ZPID-Monitor Erhebungen. Diskussionsbedarf besteht hinsichtlich der Akzeptanz und der Unterstützung von bzw. der Partizipation an einer derartigen Datenbank. Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung müssen diskutiert und im breiten Konsens abgesteckt werden.

## Literatur

- Krampen, G., Montada, L. & Schui, G. (2005). ZPID-Monitor 2003 zur Internationalität der Psychologie aus dem deutschsprachigen Bereich: Der Kurzbericht. *Psychologische Rundschau*, 56, 302–304.
- Krampen, G., Montada, L., Müller, M. M. & Schui, G. (2005). *Internationalität und Internationalisierung der deutschsprachigen Psychologie: Fakten, Bewertungen, Erfahrungen und Empfehlungen von Experten*. Göttingen: Hogrefe.

Prof. Dr. Günter Krampen

Universität Trier  
 Fachbereich I – Psychologie und ZPID  
 54286 Trier  
 E-Mail: krampen@uni-trier.de

DOI: 10.1026/0033-3042.57.4.254